

=====

## Rund um das Studium

-----

1. Aktualisierte Veranstaltungsinformationen auf der Website der Abteilung Blinden- und Sehbehindertenpädagogik

Auf der Website unserer Abteilung haben wir die Informationen zum Studienangebot aktualisiert. Neben neuen Beschreibungen für neue und alte Veranstaltungen, haben wir eine Übersicht zur Verfügung gestellt, in der die einzelnen Veranstaltungen den Modulen der verschiedenen Studienordnungen zugeordnet werden.

Die neuen Informationen zum Lehrangebot der Abteilung finden sie unter:

<https://www.reha.hu-berlin.de/de/lehrgebiete/bsp/angebote/lehre>

## Aus der Arbeit der Verbände und Einrichtungen

-----

1. Erste blinde Logopädin in Deutschland

Die Logopädie-Schule in Baden-Baden öffnet ihre Pforten für Blinde und Sehbehinderte. Frederike Scheret ist die erste blinde Logopädin in Deutschland. Im aktuellen News-Podcast des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes spricht sie über ihre Ausbildung und die Schwierigkeiten bei der Finanzierung und den Verlauf der Ausbildung. Im Beitrag wird auch die rechtliche Auseinandersetzung mit der Bundesagentur für Arbeit beschrieben.

Den aktuellen Podcast finden sie hier:

[http://files.feedplace.de/bayernrunds Schlag/RS123\\_inkl\\_DBSVJM\\_komplett\\_07-08-2017\\_web-192.mp3](http://files.feedplace.de/bayernrunds Schlag/RS123_inkl_DBSVJM_komplett_07-08-2017_web-192.mp3)

## Veranstaltungen

-----

1. Vorstellung der Netzhautprothese Argus II in Berlin

Für das Louis-Braille-Festival in Marburg 2016 haben sich Nutzer unseres Netzhautprothesensystems Argus II zu einem Team zusammengeschlossen, dem A-Team. Die Mitglieder treffen sich seitdem regelmäßig, um sich auszutauschen und ihre Erfahrungen mit „Argus II“ zu teilen. Bei diesem Beisammensein besteht die Möglichkeit, gleich mehrere Nutzer der Netzhautprothese zu treffen. Das Team wird von seinen Erfahrungen berichten und Ihre Fragen zum Thema Netzhautimplantat beantworten.

DATUM/UHRZEIT: 19. AUGUST 2017 / 16 UHR

ORT: JUGENDGÄSTEHAUS „STADTMISSION“, DIREKT AM HAUPTBAHNHOF BERLIN

2. "Auf Tuchfühlung mit der Geschichte – Die deutsche Einheit begreifen", Führung durch die Dauerausstellung des DHM

Treffpunkt: 14:50 Uhr, Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden 2, 10117 Berlin

Die Führung vermittelt Informationen zur Entwicklung Deutschlands von der Besatzungszeit über die Teilung der beiden deutschen Staaten, bis hin zu den Einheitsfeierlichkeiten vor dem Berliner Reichstag am 3. Oktober 1990. Die Kombination aus Hören und Berühren ermöglicht es Blinden und Sehbehinderten, sich der deutschen Nachkriegsgeschichte auf besondere Art und Weise zu nähern und aktiv an der Diskussion darüber teilzunehmen. Neben den rein historischen Zusammenhängen, stehen die unterschiedlichen Quellenarten und -materialien im Mittelpunkt der Führung. Das Ertasten ausgewählter Exponate wie z. B. einer Skulptur von Fritz Koelle, eines VW-Käfers oder eines Segments der Berliner Mauer, bietet blinden und sehbehinderten Besuchern eine einzigartige Möglichkeit, mit Geschichte auf Tuchfühlung zu gehen.

Literaturhinweise

-----

1. Führt ein spezifisches Curriculum für sehgeschädigte Menschen zur Isolation? Eine

Diskussionsanregung: Vor fünf Jahren hat sich der Arbeitskreis der Leiterinnen und Leiter der Blinden- und Sehbehindertenbildungseinrichtungen im VBS mit der Aufgabe befasst, Standards für den Unterricht mit blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen zu formulieren. Diese Ansätze wurden in den letzten fünf Jahren wenig öffentlich diskutiert. Es scheint an der Zeit, den notwendigen Diskurs wiederaufzunehmen. Der Artikel nimmt dabei vor allem die Entwicklungen der letzten Jahre, insbesondere im Bereich der Inklusion, auf.

Martin Giese, Thomas Kohlstedt; Blind-Sehbehindert; 04-2016

## 2. Zahlenwissen im Blick – Diagnostik mathematischer Basiskompetenzen bei blinden und (hochgradig) sehbehinderten Kindern

Das ElementarMathematischeBasisInterview (EMBI) ist ein diagnostisches Interview für die Erhebung mathematischer Fähigkeiten im letzten Kindergartenjahr sowie im Anfangsunterricht. Der Beitrag gibt einen Einblick in die Adaption des Interviews für den Einsatz bei blinden und (hochgradig) sehbehinderten Kindern. Neben einer Beschreibung der Konzeption des Diagnoseinstrumentes, werden Beispiele aus der Erprobung des Interviews bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Sehen dargestellt und reflektiert.

Magali Krämer, Thomas Rottman; Blind-Sehbehindert; 04-2016

Zum Abschluss

-----

Das war der zweite Newsletter der Abteilung Blinden- und Sehbehindertenpädagogik. Wir hoffen, wir konnten einige interessante Informationen mit ihnen teilen. Wenn sie Feedback oder eigene Beiträge für die folgenden Ausgaben haben, dann schreiben sie uns doch bitte eine E-Mail an [felix\\_hoegl@web.de](mailto:felix_hoegl@web.de).

Wir planen monatliche Ausgaben und würden uns über Feedback sehr freuen. Sofern Sie Informationen über unseren Newsletter veröffentlichen möchten, schreiben Sie bitten an [dino.capovilla@hu-berlin.de](mailto:dino.capovilla@hu-berlin.de).

Sollten sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen, können sie diesen unter folgendem Link abmelden:

<https://www.reha.hu-berlin.de/lehrgebiete/bsp/newsletter>